

Gemeinderat vergibt Hauptauftrag für die Gestaltung der neuen Ortsmitte/des Rathausplatzes an die Firma Groß, Villingen-Schwenningen, zum Gesamtpreis von 572.691 €

Seither bekannter Kostenrahmen wird nicht überschritten

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte in der letzten Gemeinderatssitzung mit, dass zwischenzeitlich die öffentliche Ausschreibung für die Vergabe der Bauleistungen zur Gestaltung der neuen Ortsmitte/des Rathausplatzes erfolgt ist. Diese umfassen im Wesentlichen die Tiefbau-, Pflaster- und Straßenbauarbeiten. „Insgesamt wurden 4 Angebote abgegeben, die alle gewertet werden konnten. Nach der rechnerischen Prüfung ist die Firma Peter Groß Infra GmbH Villingen-Schwenningen mit einer Angebotssumme in Höhe von 572.691 € wirtschaftlichste Bieterin.“

Nach der letzten Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme liegen diese bei 949.000 €. Zum günstigsten Angebot der Firma Groß kommen noch nicht unerhebliche Kosten für verschiedene Positionen, die noch nicht ausgeschrieben sind, sowie die Verwaltungs- und Ingenieurkosten hinzu.

„Sehr erfreulich ist, dass das Ausschreibungsergebnis unter der letzten Kostenberechnung liegt, sodass nach derzeitigem Stand nicht mehr von einer Kostenschätzung von 949.000 € ausgegangen werden muss, sondern dass sich die Gesamtkosten nach dem derzeitigen Stand nun auf 926.000 € belaufen. Er gab bekannt, dass im Haushaltsplan 2020 949.000 € finanziert sind. Diese setzen sich aus Mitteln der Ortskernsanierung (334.140 €), aus einem Zuschuss aus Mitteln des Ausgleichsstocks (200.000 €) und aus Eigenmitteln (414.860 €) zusammen.

Auf Anfrage von Hubert Nagel bestätigte Hauptamtsleiter Andreas Kaupp, dass es sich bei der günstigsten Gebieterin um die ursprüngliche Firma Meyer Bau GmbH, Landschafts-, Tief- und Straßenbau Villingen-Schwenningen handelt, die von der Firma Groß Baugruppe aus Sankt Ingbert im Saarland übernommen worden ist. Das Ingenieurbüro Gförer habe mitgeteilt, dass die fachliche Eignung und Leistungsfähigkeit nicht infrage gestellt werden könne. Die ehemalige Firma Mayer Bau GmbH hat in der Vergangenheit etliche Tief- und Straßenbauprojekte durchgeführt. Georg Buchholz ging auf die noch zu vergebenden Gewerke hinsichtlich der Neugestaltung der neuen Ortsmitte/des Rathausvorplatzes ein. Dort gebe es noch massiven Handlungsbedarf bzw. es müsse in verschiedenen Bereichen Absprachen getroffen werden.

Diesbezüglich nannte er insbesondere die aus seiner Sicht noch nicht ausgereifte Planung des Buswartehäuschens. „Hier sehe ich den Planer Architekt Weigel dringend in der Pflicht“ forderte er. Auch Sonja Rajsp sprach die restlichen noch zu vergebenden Gewerke an und erinnerte diesbezüglich an eine mögliche Bürgerbeteiligung um die restlichen Punkte, vor allem hinsichtlich der Gestaltung noch absprechen und abstimmen zu können. Zudem forderte sie, dass von der Vergabefirma baldmöglichst ein Bauzeitplan vorgelegt wird. Hauptamtsleiter Andreas Kaupp ergänzte hierzu, dass der Abschluss der Baumaßnahme laut den Ausschreibungsunterlagen zum 31.10.2020 vorgesehen ist.

Abschließend beschloss der Gemeinderat, den Auftrag für die Tiefbau-, Pflaster- und Straßenbauarbeiten im Zuge der Umgestaltung/Sanierung/Neugestaltung der „Neuen Ortsmitte“ an die Firma Groß Infra GmbH Villingen-Schwenningen zum Gesamtpreis von

572.691 € zu vergeben. Die Finanzierung erfolgt mit den im Haushaltsplan veranschlagten Mitteln.

Gemeinderat stimmt Verlängerung der befristeten Aufforstungsgenehmigung einer Fläche im Bereich Hasenhof zu

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp gab bekannt, dass bereits 1990 von einer Eigentümerin im Bereich Hasenhof die Genehmigung zur Aufforstung von verschiedenen Teilflächen beantragt worden ist. „In den vergangenen Jahren wurden diese Aufforstungsgenehmigungen immer wieder verlängert. Aktuell gelte die Genehmigung für verschiedene Flächen noch bis Mitte des Jahres 2020. Er gab zu bedenken, dass im vergangenen Jahr eine Fläche aufgeforstet worden ist.

"Jetzt werde die Verlängerung für eine Teilfläche mit ca. 0,95 Hektar beantragt. Das Landratsamt Rottweil, Landwirtschaftsamt, habe die Gemeinde gebeten zu dem Antrag Stellung zu nehmen. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, habe das Landwirtschaftsamt eine Verlängerung um 3 Jahre in Aussicht gestellt.

Der Gemeinderat konnte schließlich dem Verlängerungsantrag für eine Aufforstungsfläche mit ca. 0,95 Ha im Bereich Hasenhof zustimmen. Die Verlängerungsfrist beträgt 3 Jahre. Bedenken und Einwendungen wurden nicht erhoben.

Erneute Beratung zur Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Der Gemeinderat habe, so Hauptamtsleiter Andreas Kaupp, bereits am 2. Dezember über die Satzung zur Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten beraten und letztendlich auch den entsprechenden Satzungsbeschluss gefasst. Das Inkrafttreten wurde auf den 01.01.2020 festgelegt. Leider wurde die Satzung erst am 10.01.2020 veröffentlicht. Die Veröffentlichung hätte eigentlich vor dem 01.01.2020 erfolgen sollen. Um Rechtssicherheit zu erlangen schlug er vor, den Beschluss nochmals zu fassen und das Inkrafttreten auf den 01.04.2020 festzulegen. Die zu beschließende Satzung werde dann vor dem 01.04.2020 veröffentlicht.

Diesem Vorschlag konnte der Gemeinderat einstimmig zustimmen. Der gesamte Satzungstext ist an anderer Stelle im Amtsblatt in „Bürger und Gemeinde“ abgedruckt.

Rathausplitter

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung am 16.03.2020 gab Hauptamtsleiter Andreas Kaupp zunächst einen Sachstandsbericht zur Corona-Pandemie ab. Diesbezüglich verwies er auf ein Abstimmungsgespräch aller Kreisgemeinden, das ebenfalls am 16.03.2020 im Landratsamt Rottweil stattgefunden hat.

Zunächst ging er darauf ein, dass die Landesregierung beschlossen hat die Schulen und Kindergärten ab Dienstag 17.03.2020 zu schließen und dies bis zum 19.04.2020, also bis nach den Osterferien fortzusetzen. In diesem Zusammenhang teilte er mit, dass derzeit die Abfragen hinsichtlich einer Betreuung für Schulkinder bzw.

Kindergartenkinder laufe, jedoch nur solche Eltern einen Anspruch haben, die zur sogenannten kritischen Infrastruktur zählen.

Zudem gab er bekannt, dass der Schülerverkehr ab spätestens Mittwoch 18. März eingestellt wird und ab diesem Zeitpunkt lediglich noch der Ferienbusplan gelte.

Aufgrund der Corona-Pandemie sind sämtliche öffentliche Einrichtungen zu schließen.

Auch das Rathaus werde geschlossen, die Mitarbeiter seien jedoch während den üblichen Öffnungszeiten im Rathaus sowohl über Telefon als auch über E-Mail erreichbar. In dringenden Fällen könnten mit jedem Mitarbeiter/jeder Mitarbeiterin Termine vereinbart werden. Aufgrund der Corona-Pandemie seien derzeit sowohl Bürgermeister Norbert Swoboda als auch eine weitere Kollegin aus der Belegschaft des Rathauses vorsichtshalber in Quarantäne. Er gab bekannt, dass

Gemeinderatssitzungen weiterhin stattfinden, wobei möglichst nur die wesentlichen Punkte beraten und entschieden werden sollen. Hinsichtlich von Versammlungen sei beim Abstimmungsgespräch im Landratsamt beschlossen worden, dass eine Grenze von 50 Personen gelte (Stand 16. 3.). In Gaststätten würden Regelungen gelten um Abstände von 1,50 m zu gewährleisten. Gaststätten könnten aber derzeit noch offenbleiben (Stand 16.03.2020). Bei den Trauungen sei festgelegt worden, dass diese nur noch mit sehr geringer Personenzahl stattfinden können, Beerdigungen sollen möglichst nur noch am Grab unter freiem Himmel und nicht in geschlossenen Räumen stattfinden. Zudem werde in Kürze noch eine Notverordnung des Landes erwartet. Weiter ging Hauptamtsleiter Andreas Kaupp auf eine Anregung von Sonja Rajsp ein, die angeregt hatte, einen Helferkreis „Corona“ anzubieten bzw. einzurichten. Er gab zu bedenken, dass diese Idee auch schon von einer jungen Bürgerin aus Schiltach aufgegriffen worden ist, die dies kreisweit anbiete. Trotzdem halte die Verwaltung eine lokale Ansprechstelle für sinnvoll und werde diese im Rathaus auch einrichten. Personen die Hilfe benötigen, können sich gerne über die Tel.-Nr. 9497-0 im Rathaus melden. Die Verwaltung werde die notwendige Hilfe dann koordinieren, wobei allerdings davon ausgegangen wird, dass im ländlichen Bereich auch Vieles über die Familie bzw. die Nachbarschaft läuft und gegebenenfalls könne sich die Verwaltung auch vorstellen, dass Mitarbeiter des Bauhofes Hilfsdienste im Zusammenhang mit der aktuellen Lage übernehmen.

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte weiter mit, dass vom Deutschen Wetterdienst zwischenzeitlich das amtliche Gutachten hinsichtlich der Luftqualität und des Bioklimas eingegangen ist. „Wie erwartet ist dies positiv ausgefallen. „Das Gutachten werde nun dem Regierungspräsidium Freiburg vorgelegt. Von dort werde die Gemeinde dann die Bestätigung des Prädikats „Luftkurort“ erhalten. Die nächste, sogenannte "kleine Untersuchung" ist dann wieder in 5 Jahren 2024 fällig, die größere Untersuchung, wieder mit einer einjährigen Messreihe, erst in 10 Jahren.

Er gab bekannt, dass Michael Holderied mitgeteilt hat, dass er die Mühlenführungen und die Betreuung der Mooswaldmühle künftig nicht mehr übernehmen könne. An dieser Stelle richtete Hauptamtsleiter Andreas Kaupp bereits jetzt ein herzliches Dankeschön an Michael Holderied für seine tollen jahrelangen Dienste. „Bisher hat sich leider noch kein Nachfolger gefunden, wir suchen derzeit selbst nach einer entsprechenden Person. Sofern Ihnen jemand bekannt ist, bitten wir um Mitteilung damit wir diese Person ansprechen können“, wünschte er.

Zudem teilte er mit, dass die Mehrkosten für das Mittelmastspielgerät auf dem Schulhof 1.768 € betragen. Die Lieferzeit beträgt 5 bis 6 Wochen, sodass das Gerät ca. Mitte April aufgestellt werden kann. Anschließend kann der Fallschutz aufgebracht werden.

Hinsichtlich der Ausschreibung der Sanierungsarbeiten in der Galerie „Wilhelm Kimmich“ wurde für das Gewerk elektrotechnische Anlagen nun ein Angebot von der Fa. Götz, Elektrotechnik, St. Georgen, als einziger Bieter abgegeben. Die Brutto-Angebotssumme beläuft sich auf 65.367,87 € und liegt damit 14 % unter dem Planansatz der Ingenieurgruppe Freiburg GmbH. „Damit liegen wir derzeit bei einer Vergabesumme von 677.808,20 €, wobei einzelne Positionen ja noch nicht vergeben sind. Dies sind beispielsweise die Isolierung der Geschosdecke über dem 2. OG, Ausbesserung Fliesen- und Bodenbeläge, Möblierung und Sonstiges. Die erste ganz grobe Kostgenschätzung lag bei 570.000 €, die neueste, richtige Kostenberechnung dann bei 770.000 €. Wir befinden uns somit genau in der Mitte des derzeitigen Netto-Mehraufwands gegenüber der ersten Kostenschätzung vor 2 ½ Jahren“, erläuterte er.

Der einzigen vorliegenden Bausache konnte der Gemeinderat zustimmen. Für das Flurstück 38/1 neben dem Gebäude Hölzle 20 lag eine Bauvoranfrage für den Neubau eines Wohnhauses mit Garage vor.

Im Rahmen der Bürgerfragestunde regte der anwesende Mitbürger Manfred Haas einen Sachstandsbericht vom geplanten Ausbau der Kreisstraße 5528 zwischen der Einmündung Wiesenweg und dem Bauhoflagerplatz im hinteren Hölzle an. Diesbezüglich soll in der nächsten Gemeinderatssitzung berichtet werden.

Im Rahmen der Anfragen erkundigte sich Martin King nach dem Baufortschritt der Baustelle am Ortsausgang Richtung Föhrenbühl an der Landesstraße 108. Bauhofleiter Felix Belke teilt mit, dass die Baufirma King, Triberg, in der letzten Woche die Bauarbeiten wieder aufgenommen hat.

Hubert Nagel sprach ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter des Bauhofes aus. "Durch den Einsatz der Mitarbeiter mit der neuen Kehrmaschine war eine deutliche Verbesserung der Sauberkeit im gesamten Ort festzustellen", freute er sich. Ein weiteres „Dankeschön“ ging an Hauptamtsleiter Andreas Kaupp, bei dem in der derzeitigen Vakanzzeit von Bürgermeister Swoboda und bis zur Überbrückung der Neueinstellung des Kämmerers viele Fäden zusammenlaufen.

Johannes Geprägs erkundigte sich nach einem möglichen Fahrbahnschaden auf der Landesstraße 108 auf Höhe der Firma Bock.

Erich Fehrenbacher wies auf einen weiteren Schaden in der Nähe der Bushaltestelle Tannenhof hin. Bauhofleiter Felix Belke teilte hierzu mit, dass es sich dabei um ein privates Grundstück handelt.

Martin King erkundigte sich nach dem Baufortschritt beim Gebäude der ehemaligen Firma Bucu, Unterdorf, da dort immer noch die Absperrgitter nahe an der Straße stehen.